

Presseaussendung, 7. August 2007

Armut macht krank – Frauen erhöhtes Risiko

In Österreich sind Frauen, insbesondere Alleinerzieherinnen, allein stehende Pensionistinnen und Migrantinnen einem überdurchschnittlichem Armutsrisiko ausgesetzt. Armut führt zu einem schlechteren Gesundheitsstatus und häufiger zu chronischen Erkrankungen. Das FGZ Kärnten fordert sektorenübergreifende Maßnahmen, um die gesundheitliche Chancengleichheit von Frauen zu verbessern.

Neben Lebensstil, Alter und Körper beeinflussen vor allem Faktoren wie Bildung, Einkommen und die berufliche Position sowie der damit verbundene soziale Status die Gesundheit von Menschen. Laut internationalen Studien nehmen bei armutsgefährdeten und sozial benachteiligten Menschen, u. a. Depressionen, Suchtgefahren, Übergewicht aber auch chronische Erkrankungen zu, während die Lebenserwartung abnimmt. Der Bericht „Einkommen, Armut und Lebensbedingungen 2007“ von Statistik Austria belegt für Menschen mit einem Einkommen unter der Armutsgrenze z.B. einen dreimal schlechteren Gesundheitszustand als für jene mit einem hohen Einkommen.

„Sozial benachteiligte, bildungsferne und armutsgefährdete Frauen, oder auch Langzeitarbeitslose benötigen Gesundheitsförderung stärker, aber nehmen sie geringer in Anspruch,“ beschreibt Mag.^o Steinhauser, Leiterin des FGZ Kärnten das Dilemma. Daher fordert das FGZ Kärnten eine verstärkte Zusammenarbeit von Bildungspolitik, Wirtschaft, Sozial- und Gesundheitswesen. „Die Gesundheit der Kärntnerinnen zu sichern, bedeutet die Bildung, berufliche Qualifikation, Arbeitsmarktchancen und die finanziellen Ressourcen von Frauen zu verbessern. Denn in Kärnten sind viele Gesundheitsressourcen ungleich und zum Nachteil der Frauen verteilt. So haben z. B. 41 % der Frauen aber nur 23 % der Männer maximal einen Pflichtschulabschluss und sie erzielen durchschnittlich nur 64 % der Männereinkommen.“

FGZ Kärnten
Völkendorfer Straße 23, 9500 Villach
Tel. 04242 – 53 0 55
www.fgz-kaernten.at

Gesundheitsförderung muss für Frauen leistbar sein!

Kostenlos aber nicht umsonst sind die Beratungen im FGZ Kärnten. Fragen zu gynäkologischen Beschwerden, Ess-Störungen, Wechseljahren und Osteoporose können mit Ärztinnen geklärt werden. Firmen und Gemeinden können für ihre Mitarbeiterinnen und Gemeindegängerinnen die Angebote des FGZ Kärnten buchen. Und auch hier gilt vorsorgen ist nicht nur besser als heilen, sondern auch billiger!